



Abb. 4: Der Verbreitungsschwerpunkt von *Chionodes lugubrella* (F.) in der Bergbaufolgelandschaft der Niederlausitz (Karte aus WIEDEMANN et al. 1995)

PIETSCH, W. (1977): Das atlantische Florenelement in der Lausitz - seine Gefährdung und Erhaltung. - Niederlausitzer flor. Mitteilungen. 8: 2-19.

PEUS, F. (1950): Die ökologische und geographische Determination des Hochmoores als „Steppe“. - Veröff. Naturwiss. Ver. Osnabrück 25: 39-57.

SORHAGEN, L. (1886): Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg und einigen angrenzenden Landschaften. - Berlin. x + 368 S.  
SPÜLER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas. - Kleinschmetterlinge. Reprint der 3. Auflage 1983. - Verlag Erich Bauer Keltern.

SVENSSON, I. (1993): Lepidoptera-calendar. - Österslöv, Kristianstad.

WIEDEMANN, D. [Bearb.] (1995): Schaffung ökologischer Vorrangflächen bei der Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft (F/E-Bericht: Förderkennzeichen 033 9393 A) - Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e. V., Finsterwalde.

Anschrift des Verfassers:

Ingmar Landeck

Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e. V.

Brauhausweg 2

D-03238 Finsterwalde

## FAUNISTISCHE NOTIZEN

630.

*Rhithrogena semicolorata* CURT. (Heptageniidae, Ephemeroptera) in der norddeutschen Tiefebene

Die sogenannte Tiefebene sensu ILLIES (1967) bzw. das Zentrale Flachland ist vergleichsweise arm an rheotypischen Arten aus der Ordnung der Eintagsfliegen. Ganz besonders gilt dies aber für Vertreter der Heptageniidae, von denen etwa in den gebirgsfreien Ländern Mecklen-

burg-Vorpommern und Brandenburg nur 3 Arten der Gattung *Heptagenia* (*flava*, *fuscogrisea*, *sulphurea*) und die früher unter dem Namen *Ecdyonurus affinis* (jetzt *Electrogena affinis*) bekannte Art vorkommen. Diesen stehen in den Mittel- oder gar Hochgebirgen Deutschlands 20 - 30 oder mehr Arten der Gattungen *Ecdyonurus*, *Epeorus*, *Iron*, *Electrogena*, *Heptagenia* und *Rhithrogena* gegenüber. Der Grund für diese Diskrepanz liegt in dem hohen Anspruch, den die meisten Arten dieser Gattungen an die physiko-chemischen Bedingungen ihrer Verbreitungsgewässer stellen. Insbesondere sind es die kühlpertinenten rhithralen Bereiche mit einer Sauerstoffkonzentration nahe der Sättigungsgrenze, in denen zahlreiche Arten der Gattung *Rhi-*

